

SPD-Pressemitteilung

Wir brauchen weiterhin die Präventionsarbeit in Dinklage, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Windhaus in einer Pressemitteilung zur Auflösung des Präventionsrates. Mit Gründung des Präventionsrates im Jahre 2000 wären sich alle Beteiligten darüber im Klaren gewesen, dass diese notwendige Arbeit auf Dauer nicht nur von Ehrenamtlichen geleistet werden könne, heißt es weiter. „Jetzt fallen aufgebaute Strukturen weg und es fehlt ein Ansprechpartner vor Ort“, so Windhaus. Aus diesem Grunde habe die SPD-Fraktion beantragt, die grundsätzliche Gestaltung zukünftiger Präventionsarbeit in Dinklage im zuständigen Fachausschuss für Jugend, und Familie am 4. März zu beraten. Die Stadt sei im Rahmen ihrer kommunalen Aufgaben hier in der Verantwortung und könne die ehrenamtlich Tätigen nicht im Regen stehen lassen. „Nach Abwicklung der Auflösung haben wir keine Zusammenarbeit mehr mit anderen Präventionsräten im Kreis und es werden keine neuen Projekte entwickelt“, so die SPD weiter. Dabei hätten die bestehenden Projekte in den Kindergärten und Schulen wie „Mein Körper gehört mir“, „Projekt Faustlos“, das Selbstbehauptungstraining etc. gezeigt, dass der Präventionsrat gute Ideen in die Praxis umsetze. Besonders die aufsuchende Präventionsarbeit sei in Dinklage von großer Bedeutung. Hier gäbe es auch Schnittstellen mit der aufsuchenden Familienhilfe des Familienservicebüros der Stadt. Nach Willen der SPD sollen seitens der Verwaltung mögliche neue Organisationsformen aufgezeigt werden. Außerdem soll dargelegt werden, in welcher Form die wichtigen bestehenden Projekte in den Kindergärten und Schulen zukünftig fortgeführt werden.